

Dezember 2003/4

EIN GESEGNETES WEIHNACHTSFEST



und ein
ERFOLGREICHES JAHR 2004
wünschen
DIE FREIHEITLICHEN PRESSBAUMS

Ein Dankeschön an unsere Inserenten!

Die Weihnachtszeit und das zu Ende gehende Jahr nehmen die Redaktion traditionellerweise zum Anlaß, unseren Inserenten auf das herzlichste für Ihre Treue zu danken. Mit dieser uns lieb gewordenen Tradition wollen wir selbstverständlich auch heuer nicht brechen.

Wir hoffen, daß Sie uns auch nächstes Jahr gewogen bleiben, und versprechen auch in Hinkunft, Ihre Werbeeinschaltung optimal in unserer Zeitung zu plazieren, um Ihnen einen hohen Werbewert gewährleisten zu können. Für besondere Wünsche Ihr Inserat betreffend, haben wir jederzeit ein offenes Ohr.

Ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes, erfolgreiches Jahr 2004 wünscht Ihnen

die Redaktion

Der Hydrant und die Baubewilligung aus dem vorigen Jahrhundert

INHALT

Aktuelles

Sicherheit	4
Zum Prüfungsausschuß	4
Kanalwahrheiten	5
100 Pressbaumer Worte	5
Ist grün eine Schande?	5
Die Anordnungen des Bürgermeisters	6
Silberstreif am Horizont	6
Verschönerungs - und Fremdenverkehrsverein Pressbaum ..	7
Ungerechte Berechnungsgrundlage der Kanalabgabe	7

Aus der Gemeinde

Gemeinderatssitzung vom 14.11..2003	8
Stundungs - und Ratenansuchen	9

Kultur

Wientalbühne	10
Buchbesprechungen	11

Bürgerforum

Brief von Dr. Mayerhofer	12
Brief von Waldemar	15

Chronik

Pressbaum - Chronik	15
---------------------------	----

Ankündigung

Der Blaue Salon	16
-----------------------	----

Im letzten "Freiheitlichen Gemeindekurier" berichteten wir von einem gerade errichteten Hydranten, der schon bei einer Baubewilligung im Jahre 1999 vorgeschrieben worden war. Spät, aber doch, meinten wir. Nun informiert uns ein besorgter Bürger, daß im gleichen Bescheid, vom 12. April 1999, enthalten ist, daß "der Fertigstellungsanzeige beizulegen ist eine Bescheinigung des örtlichen Feuerwehrkommandos über die ausreichende Ergiebigkeit der vier Oberflächenhydranten". Die vier Oberflächenhydranten gibt es aber gar nicht. Ist die Sicherheit der Mieter in der Reihenhaussiedlung und ihrer Nachbarn so wenig wert, daß der Bürgermeister auf die Einhaltung seiner eigenen Bescheide so gar keinen Wert legt?

Bernd Lindinger

Gloriette - Hemden
Triumph - Miederwaren
Spielwaren

Kaufhaus Langer

Griensteidl KEG
3021 Pressbaum
Hauptstraße 35
Tel.Nr. 02233/524 77

EIN BÜRGERMEISTER VERLIERT DIE NERVEN



NÖ Pressestelle

Zuerst verliert der Gemeinde-Kassenverwalter die Nerven und stellt sich selbst der Polizei und jetzt verliert auch noch der Bürgermeister die Nerven. Anstatt die Schuldigen an der Megaveruntreuung zu suchen und die begünstigenden Mißstände zu überdenken und abzuschaffen, ergeht er sich in Rücktrittsaufforderungen an den freiheitlichen Fraktionschef. Dazu benützt er das offizielle Informationsblatt der Gemeinde Pressbaum a5, das er freihändig zum ÖVP-Parteiblatt umfunktioniert.

ugegeben, unser letzter freiheitlicher "Pressbaumer Gemeindegurier" war nicht gedacht, dem Herrn Bürgermeister das Einschlafen zu erleichtern, wenn er zum Tagesschluß vielleicht noch an die ausgeleerte Gemeindekasse denken sollte. Eine Antwort war auch zu erwarten. Nicht zu erwarten war, daß diese so prompt erfolgte und schon gar nicht, daß sie als offizielle Rathaus Information a5 erfolgt ist. Die a5 sollte zur sachlichen Information der Bürger dienen, nicht aber zur politischen Verteidigung des Bürgermeisters auf Kosten der Bürger, aber schon gar nicht sollte a5 dazu dienen, politische Parteien des Pressbaumer Gemeinderates anzugreifen und den Fraktionsführer Dr. Lindinger aufzufordern zurückzutreten. Das kann er in seinem ÖVP-Parteiblatt in seiner Funktion als ÖVP-Ortsparteiobermann tun, in einem offiziellen Blatt der Gemeinde Pressbaum ist dies ein Mißbrauch, weil eine Rücktrittsaufforderung dem Bürgermeister in seiner offiziellen Funktion nicht zusteht. Wenn der Herr Bürgermeister vielleicht meint, daß er in der offiziellen a5 Gemeindeangestellte verteidigen mußte, so irrt er, Gemeindeangestellte wurden von uns nicht in die Verantwortung genommen, außer dem Gemeinde - Kassenverwalter natürlich! Was er hier unternimmt, ist reine Selbstverteidigung seiner und seines Finanzreferenten Stuchlik politischer Verantwortung. Nicht die Gemeindeangestellten

haben das Biotop geschaffen, in dem so etwas passieren konnte, sondern viele, viele Jahre ÖVP-Regierung. Wenn nun in einer offiziellen Gemeinde - Information die Freiheitliche Partei angegriffen wird, so entspricht das genau dem, was wir immer wieder sagen: Hier wird Geld der Pressbaumer Bürger verschwendet und dabei versucht, den Bürgern weiszumachen, daß das zu ihrem Wohle geschehe.

Die a5 bezahlen die Pressbaumer Bürger, nicht nur Druck und Versandkosten, sondern auch die redaktionelle Arbeit des ÖVP - Gemeinderates P. Berger, der diese wahrscheinlich in seiner Arbeitszeit als Gemeindeangestellter verfertigt hat und nicht in der ÖVP - Zentrale, die sich im Hause der Familie des in Untersuchungshaft sitzenden Gemeindegassiers befindet. Und dann wird über ausufernde Überstunden geklagt, wie wahr! Wenn wenigstens die sogenannten "Richtigstellungen zu mehreren Artikeln des Freiheitlichen Gemeindeguriers" wahr wären, dann hätte die Selbstverteidigung des Bürgermeisters wenigstens noch Informationsgehalt. Es wäre besser, der Herr Bürgermeister würde diejenigen im offiziellen Blatt zur Verantwortung ziehen, die den Skandal verursacht und ermöglicht haben, und nicht die, die darüber die Pressbaumer informieren! Aber auf Kosten der Bürger können noch viele a5 gedruckt werden!

Bernd Lindinger

**JOHANN
HÖFER**

Kanalräumung Ges.m.b.H.

Hauptstraße 52

Pressbaum

Telefon (0 22 33) 522 65

ERHARD EDELBACHER

GES.M.B.H.

Moderne Grabdenkmäler

Renovierungen

Inschriften

Vergoldungen

Sämtliche

Kunststeinarbeiten

Stufenbau

Treppen

Fensterbänke

Profilsteine für

Einfriedungen

Wir beraten Sie

gerne und kostenlos

3021 Pressbaum

Pfalzauer Straße 13

Tel. 02233/52542, 02773/46315



Sicherheit

Die Weihnachtsfeiertage stehen bevor und damit auch die Urlaubszeit. Damit ihre Abwesenheit nicht ausgenutzt wird und beim Nachhause - Kommen eine böse Überraschung entdeckt wird, ein paar Tips: Versperren sie ALLE Türen und Eingänge ordentlich und

schließen sie alle Öffnungen (Kellerfenster!).

Ein freundlicher Nachbar wird sicher den Postkasten ausräumen, bitten sie ihn aber auch, sollte Schnee liegen,

den Eingang freizuschaukeln. Was nützt der leere Postkasten, wenn jeder sieht: "Hier ist niemand zu Hause, der Schnee liegt schon seit Tagen vorm Eingangstor!"

Es sollten keine Leitern, Kisten im Garten liegenbleiben, sie könnten als Einstiegshilfen verwendet werden.

Wenn möglich sollte der Garten nicht von einer hohen Hecke geschützt werden, die Gendarmerie sieht, wenn sie Streife fährt, sonst nichts.

Bargeld, Schmuck bitte lieber im Tresor (Bank) aufbewahren. Oft sehr abschreckend wirkt ein Schild mit einem Hund und dem Hinweis "Hier wache ich" - mehr als die Hälfte der Einbrecher lassen sich dadurch beeinflussen und lassen von ihrem Vorhaben ab.

Peter Brandl

Zum Prüfungsausschuß

betitelt der Bürgermeister seine Entgegnung zu unserem "Freiheitlichen Gemeindegurier" und wirft mir vor, verschwiegen zu haben, daß ich selbst Obmann des Prüfungsausschusses gewesen bin und "In den Prüfberichten, die von Dr. Lindinger als Ausschußobmann mitunterzeichnet wurden, stehen keine Hinweise, daß dem Prüfungsausschuß ihm zustehende, verlangte Unterlagen vorenthalten wurden" und weiter "ist eindeutig ersichtlich, daß Dr. Lindinger nicht die richtige Vorgangsweise und die richtigen Entscheidungen als Prüfungsausschußobmann getroffen hat".

Nun dazu: Hier verschweigt der Bürgermeister, daß die Betrügereien des Gemeindegassiers schon seit etwa 12 Jahren erfolgen: Damals war sein Fraktionskollege ÖVP-GR Schnitzer Obmann des Prüfungsausschusses, dann von 1995 - 2000 ich und seit 2000 SPÖ-GR Kraus. Mehr wiegt aber die unwahre Darstellung des Bürgermeisters, ich hätte versäumt, auf nicht vorgelegte Unterlagen hinzuweisen.

Dazu darf ich auf das Gemeindeprotokoll vom 22. September 1995 in Faksimile hinweisen:

Übrigens war es auch beim nächstfolgenden Prüfungsausschuß nicht möglich, in die EDV einzusteigen, und die fehlenden Lieferscheine konnten auch meines Wissens nicht nachgebracht werden. Lediglich der Finanzreferent Stuchlik konnte in die EDV - Buchhaltung einsteigen. Auf Anfrage zeigte er dann die entsprechenden Buchungsseiten am Bildschirm. Eine Buchhaltungsüberprüfung war nur über die Person des Finanzreferenten GR Stuchlik möglich, sonst hatte niemand Zugriff zu den Daten.

Machen Sie sich bitte selbst ein Bild über den Wahrheitsgehalt der Mitteilungen des Herrn Bürgermeisters. Für ihn und seine ÖVP-Gemeinderäte war immer alles in Ordnung! Besonders Herr GR Schnitzer verlangte im Prüfungsausschuß immer, daß vom Bürgermeister gegengezeichnete Belege nicht mehr weiter zu prüfen seien. Es wurde trotzdem geprüft, aber Kasse und Belege waren im wesentlichen in Ordnung, und Quervergleiche mit der Buchhaltung konnten nur über GGR Stuchlik gemacht werden.

Bernd Lindinger

3. Genehmigung des Protokoll der Sitzung des Gemeinderates vom 9. Juni 1995:

Bgm. Dr. HARTMANN: Das fertiggestellte Protokoll wurde den Protokollprüfern mit der Einladung zur Gemeinderatssitzung zugestellt.

GR SCHNITZER:

Antrag: Protokoll wurde geprüft und entspricht dem Sitzungsverlauf, daher nicht verlesen und genehmigen.
Entscheidung: Einstimmige Antragsannahme.

4. Bericht über die Kassen- u. Gebarungsprüfung vom 26.6.1995:

Bgm. Dr. HARTMANN: Bringt dem Gemeinderat die anlässlich der Prüfung niedergeschriebenen Feststellungen des Ausschußobmannes zur Kenntnis.
"Neben einigen Details bei Rechnungsprüfungen (Lieferscheine) konnte vor allem die Buchhaltung nicht überprüft werden, da der für die EDV-Anlage Zuständige nicht anwesend war."
Er stellt dazu fest, daß GGR Stuchlik kurzfristig aus seinem Hauptberuf heraus nicht an der Prüfung teilnehmen konnte.

GR SAMEC: Es war eine angesagte Kassenprüfung, wieso waren die Zuständigen nicht anwesend?

GR Dr. LINDINGER: Die Kassenprüfung wurde zeitgerecht eingeladen, das Prüfergebnis ist grundsätzlich positiv zu beurteilen, die Feststellungen können durch bessere Organisation vermieden werden.

Daß Rechnungen ohne bestätigte Lieferscheine schwer zu prüfen sind, liegt auf der Hand.

GR Mag. AUER: Wenn nur eine Person die EDV-Anlage für die Gemeindegbuchhaltung bedienen kann, ist das beängstigend.

GR RIEGLER: Üblicherweise sind die damit befaßten Herren GGR Stuchlik bzw. Hr. König anwesend, der Prüfungszeitpunkt am 26.6.1995 um 14,00 Uhr war unglücklich angesetzt, da beide Herren dienstlich verhindert waren.

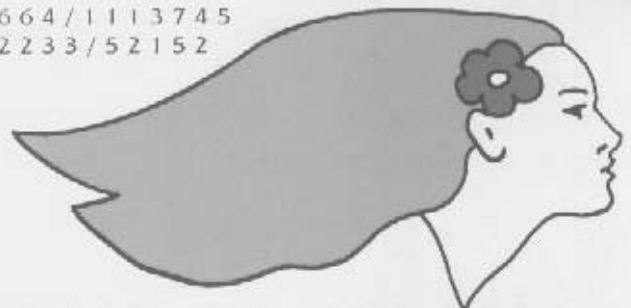
GR SCHNITZER: Wie Riegler, beim nächsten Prüfungstermin werden die mit der Buchhaltung befaßten Herren ausdrücklich verständigt.

Der Bericht wird vom Gemeinderat zur Kenntnis genommen!

5. Personalangelegenheiten:

In 3 Personalangelegenheiten wurden nach Debatte jeweils einstimmige Beschlüsse gefaßt.

0664/1113745
02233/52152



HERTA'S KAFFEEHAUS
A-3021 Preßbaum Hauptstraße 27

Montag Ruhetag

Sonntag ab 16 Uhr - 24 Uhr

Dienstag - Samstag 7:30 Uhr - 1:00 Uhr

Kanalwahrheiten



Neuerdings bedient sich der Herr Bgm. der offiziellen Rathaus Information a5, um der Pressbaumer Bürgerschaft seine parteipolitische Ansicht über den Freiheitlichen Gemeindegurier darzulegen.

Dies ist umso bedauerlicher, weil die von allen Pressbaumer Bürgern, gleich welche Weltanschauung diese auch besitzen, finanzierte amtliche Mitteilung eben

nicht der geeignete Platz für parteipolitische Meinungsverschiedenheiten ist.

Wenn man sich nun dem Punkt "Zum Kanalbau" der a5 Rathaus Information zuwendet, so wird man das Gefühl nicht los, die Gemeinderatswahlen im Jahr 2005 (!) werfen ihre ersten Schatten voraus. Oder erhofft man sich durch einen Rundumschlag etwas mehr Luft im Sumpf zu ergattern?

So wirft man uns Freiheitlichen Gaukelei den Pressbaumer Bürgern gegenüber, welche noch nicht an das Kanalnetz angeschlossen sind, vor, zumal bei jeder Kanalerrichtungsvariante bestenfalls im nächsten Jahr begonnen werden könne, aber eine Fertigstellung der Kanäle mehrere Jahre in Anspruch nehmen würde.

Zunächst gilt es einmal festzuhalten, daß im bekämpften Artikel "EVN soll Kanalneubau in Pressbaum übernehmen" des letzten Freiheitlichen Gemeindeguriers im Falle des Kanalbaus durch die Gemeinde nie mit einem Beginn der Arbeiten vor dem Jahr 2005 argumentiert wird. Sehr wohl wird jedoch von der Fertigstellung des Kanals im Falle der Errichtung durch die EVN im kommenden Jahr

100 Pressbaumer Worte

In einer Monarchie ist es meist leicht gewesen: Dankt der König ab, so steht schon der Kronprinz bereit, die Krone aufs Haupt gesetzt zu bekommen. Nicht so in Pressbaum. Wir haben zwar auch einen König, der will aber nicht abdanken, obwohl, wie man aus gewöhnlich gut unterrichteten Pressbaumer Kreisen hört, der ÖVP-Wirtschaftsbund schon das große Köpferrollen angesagt hatte. Auch Unterschriftslisten, die unseren Lokalkönig zum Rücktritt auffordern, soll es geben. Wer wird Nachfolger? Man munkelt in ÖAAB-Kreisen, die Frau Lotte Wolf, was aber beim anderen ÖVP-Flügel nur schallendes Gelächter auslöste. Nun, leicht hat er's nicht, unser König, nicht einmal beim Abdanken.

Bernd Lindinger

gesprochen. Diese Mitteilung fußt nämlich auf einer Informationsveranstaltung der Gemeinde Pressbaum für Gemeinderäte bezüglich Kanalneubau, bei der ein EVN - Vertreter den sofortigen Baubeginn der ausstehenden Kanäle in Pressbaum im neuen Jahr - die diesbezüglichen Pläne (Bartberg) existieren bereits - im Falle der Errichtung durch die EVN versprach und die Fertigstellung innerhalb eines Jahres in Aussicht stellte.

Doch in einem bin ich mir ganz sicher: Die Bürger haben den Sinn des bekämpften Artikels, nämlich, daß sie im Falle des Kanalbaus durch die Gemeinde auf die Realisierung dieses Projekts länger warten müssen als bei einem Bauherrn EVN, verstanden. Darum ist die Haarspalterei des Herrn Bgms. in dieser Frage völlig unnötig.

Hans Kaumberger

Ist grün eine Schande?

Es grünt so grün, wenn Grünmarxisten in die Kirche glüh`n!

Schon des öfteren haben die Freiheitlichen Artikel verfaßt, die die eigentliche ideologische Herkunft der Grünen, die bekanntlich aus der linkslinken, marxistischen "Reichshälfte" stammen, beleuchtet. An dieser ideologischen Ausrichtung hat selbstverständlich auch der zurückhaltend wirkende jetzige Obmann der Grünen, Prof. Van der Bellen, gewissermaßen ein Wolf im Schafspelz, nichts geändert.

Ebenso haben wir Freiheitliche die Verbindung und geistige Verwandtschaft des UFO Vereins mit ihrer Mutterpartei, den Grünen, offengelegt. Als Beispiele dafür mögen die doppelseitige Werbung für die Grünen bei der Landtagswahl 1998 in den UFO Mitteilungen, das beständige Einbringen von Anträgen im Gemeinderat, die aus dem Parlament von den Grünen stammen, die übereinstimmende Diktion und gemeinsamen Zielvorgaben wie beispielsweise der seinerzeitige Versuch der Verhinde-

rung des Militärbefugnisgesetzes, den Vorstellungen zur Budgetsanierung etc., oder das Fungieren der UFO - Gemeinderäte als Wahlzeugen für die Grünen bei der letzten Nationalratswahl dienen.

Daß es sich bei den UFOs um einen Dorfableger der Grünen handelt, wäre ja an sich in einer Demokratie über-

**Wollen Sie einen Mazda kaufen?
Schnell zu Mazda Wanderer laufen.**

Mazda Wanderer - der Mazdapartner in Ihrer Nähe.



Sabine Wanderer

A-3021 Pressbaum; Hauptstrasse 97
Tel: 02233 / 52358 Fax DW 4
email: wanderer@mazdahaendler.at

Ist grün eine Schande?

haupt nichts Verwerfliches. Nur ehrlicher Weise sollte man sich dazu bekennen. Dieses Bekenntnis schließt natürlich auch die eigenen Parteifreunde wie die Landtagsabgeordnete Frau Dr. Petrovic mit ein, die nun wieder, nachdem sie mit ihrer Forderung nach der straffreien Tötung Ungeborener bis zu deren Geburt - wie man lesen konnte - in negativer Hinsicht aufhorchen ließ, im Sinne grün - alternativer Gedankenwelt die Verbannung des Kruzifixes aus dem n.ö. Landtag unter heftigem Beifall der Rotge-

nossen zu ihrem politischen Credo erhob. Diese Gedankenwelt, die nur allzu oft nicht mit dem Umweltschutzgedanken des Bewahrens und Schützens von allen Lebewesen in Einklang zu bringen ist, sollte gerade jenen Katholiken, die mit diesen Grünen sympathisieren, zu denken geben. Eine Vereinbarkeit dieser Ideen mit den Grundregeln des katholischen Glaubens ist - wen nimmt es wunder - schlichtweg unmöglich. Und darüber können auch Wölfe im Schafspelz nicht hinwegtäuschen.

Thomas Kaumberger

Die Anordnungen des Bürgermeisters

War es schon ein Schildbürgerstreich des Bürgermeisters, die Erstellung eines Strom-Lastenheftes in derselben Gemeinderatssitzung anzuordnen, in der gerade der Stromlieferungsvertrag beschlossen worden ist, grenzt es fast an eine Eulenspiegelerei, wenn er behauptet, Dr. Lindinger hätte sich wegen der Beistellung der dafür nötigen Unterlagen an ihn wenden müssen.

Daß die grüne UFO-GR Kalt die Herausgabe der Unterlagen verweigerte, haben wir bereits berichtet, und ebenso haben wir berichtet, auch in Faksimile, daß die Unterlagen vom Gemeindegeschäftsschreiber schließlich zur Verfügung gestellt worden sind, mit Wissen des Bürgermeisters, wie der Obersekretär ausdrücklich betonte. Von uns kritisiert wurde vielmehr, daß aus den Unterlagen Dokumente entnommen worden waren, die zu Erstellung eines Lastenheftes notwendig gewesen wären.

Wenn sich der Herr Bürgermeister nun in der a5 darüber ausläßt, daß ich nicht den richtigen Weg beschritten hätte, um an die Unterlagen zu kommen, so widerspricht das dem ganzen Sachverhalt und wird zur Eulenspiegelerei. Oder wollte der Bürgermeister die Ausführung seiner eigenen Anordnungen behindern?

Aber ähnliche Aktionen sind wir von ihm gewohnt: Vor einigen Jahren schon beauftragte er den SPÖ - GGR Ing. Walter Hoffmann und FPÖ GGR Dr. Lindinger "Vergaberichtlinien" für die Gemeinde Pressbaum zu erstellen. Die Arbeit wurde prompt erledigt, wartet aber heute noch darauf, daß diese dem Gemeinderat zur Beratung vorgelegt wird.

PS: Bei der letzten Ausgabe unseres "Freiheitlichen Gemeindekurier" ist uns ein Fehler unterlaufen: Frau Kalt ist nicht Obfrau des Umweltausschusses, sondern des Energieausschusses, und als solche wurde sie auch in dem Artikel: "Die andere Wahrheit der Grünen" angesprochen.

Bernd Lindinger

Silberstreif am Horizont

In der letzten Ausgabe des freiheitlichen Gemeindekuriers schrieb ich im Artikel "Die Prioritäten der Gemeinde" von der gefährlichen Verkehrssituation im Bereich des "Rekawinkler Platzls" und der damit verbundenen Notwendigkeit der möglichst raschen Beseitigung dieser Gefahrenquelle.

Das Echo aus der Bevölkerung in Zusammenhang mit diesem Artikel bestätigte eindrucksvoll die Dringlichkeit der seit geraumer Zeit von den Freiheitlichen geforderten verkehrstechnischen Verbesserungen. Wie uns mitgeteilt wurde, hat es nämlich bereits einen Unfall mit Personenschaden an besagter Stelle gegeben.

Auch wurde von einem Leserbriefschreiber zu Recht die Gefährlichkeit der Hauptstraßenüberquerung für Fußgänger in Höhe der Dürrwienstraße festgestellt. Daher wird es auch hier vonnöten sein, Überlegungen anzustellen, welche Maßnahmen zur Entschärfung dieses Sicherheitsrisikos ergriffen werden können, um ähnlich schlimme Konsequenzen wie den Unfall beim "Rekawinkler Platzl" zu

verhindern. In diesem Zusammenhang sollte auch die Unfallhäufigkeit bei der Verkehrsinsel im Bereich der Kreuzung der Bundesstraße mit der Autobahnauffahrt untersucht und entsprechende Verbesserungen angestrebt werden.

Die freiheitliche Gemeinderatsfraktion hat daher die Problematik des



RASCH
Gartenserv!ce
(Gärtner - Biotopbau)
3013 Pressbaum Bartbergstraße 27
02233-52615 / 0664-4037 103

RASCHZURASCHRASCHZURASCH

... das kann jeder -
wir bieten mehr!



**Gartenbetreuung, Rasenmähen,
Vertikutieren, Hecken- und Strauchschnitt
Kostenlose Beratung!**

Silberstreif am Horizont

"Rekawinkler Platzls" im Gemeinderat in Form eines Dringlichkeitsantrages dargestellt, um entsprechenden politischen Druck zur raschen Lösung dieses Falles auszuüben. Diesem Dringlichkeitsantrag wurde seine Dringlichkeit einstimmig zuerkannt. In der Sache selbst wurde diese Angelegenheit der nächsten Verkehrsverhandlung einstimmig zugewiesen, die eine diesbezügliche Lösung erarbeiten soll.

Im Zusammenhang mit der Hauptstraßenüberquerung bei der Dürrwienstraße wurde ich auf meine Frage, was zur Entschärfung des Gefahrenpotentials für Fußgänger, die die Hauptstraße in diesem Bereich überqueren wollen, getan werde, auf den geplanten Kreisverkehr bei der Autobahnauffahrt, der als Gesamtkonzept auch eine Lösung für die Fußgänger enthalten soll, verwiesen.

Es wird nun Aufgabe der Freiheitlichen sein, über einen

raschen Vollzug des Gemeinderatsbeschlusses in bezug auf das "Rekawinkler Platzl" - so wie es beim Hofer Markt möglich war - als auch über eine vernünftige Projektierung des Kreisverkehrs unter Berücksichtigung der Fußgängerinteressen zu wachen und die

Bürger über den Stand der Umsetzung zu informieren.

Hans Kaumberger

Installationen Ernst Seiser

Wasser, Gas,
Heizung
3021 Pressbaum

Kaiserbrunnstr. 104
Tel. 02233/537 12

Verschönerungs- und Fremdenverkehrsverein Pressbaum

Am 24. Oktober hielt der VFV Pressbaum seine Jahreshauptversammlung im Lindenhof ab. Der bis auf den letzten Platz besetzte Saal allein zeigte schon das große Interesse, das die Pressbaumer Bevölkerung dem Verschönerungsverein, wie er vereinfacht benannt wird, entgegengebracht wird.

Die Wahlen zum Vorstand, wohl vorbereitet, erfolgten erwartungsgemäß einstimmig, ohne vorheriger Diskussion. Man war sich einig, daß hier der persönliche Einsatz im Vordergrund steht, der sich auch in den Wahlen niederschlagen soll. Die Finanzen sind laut Kassenprüfer in Ordnung, ausgegeben wurden im Berichtsjahr Euro 5880,69, eine recht kleine Summe, wenn man die umfangreichen Leistungen des VFV kennt: Anschaffung von Parkbänken, Holzhütten, Pflege von Wanderwegen, Restaurierung von Marterln, Organisation der Sonnwendfeier und noch vieles andere mehr. Freilich kann dies alles

nur geleistet werden durch die vielen Hunderte Stunden unentgeltlich geleisteter Arbeit der Mitglieder, was auch den anwesenden Bürgermeister zu der Bemerkung veranlaßte: "Es ist nicht mehr selbstverständlich, daß sich Leute unentgeltlich zur Verfügung stellen!" Dieser Bemerkung ist inhaltlich voll zuzustimmen, besonders wenn man bedenkt, daß das Regionalmarketing seine Geschäftsführung mit Euro 5000.- entlohnt, aus Gemeindesubventionen natürlich!

Nichts zeigte die Leistung des VFV mehr als die Ehrungen von über 30 freiwilligen Mitarbeitern, denen Ehrenurkunden überreicht wurden.

Zum Abschluß der Sitzung zeigte das Ehepaar Chiesa einen Film ihrer Reise durch den Osten Kanadas, der viel Bewunderung auslöste, zu dem aber auch ein Mitglied sagte, unsere Heimat ist aber doch schöner!

Bernd Lindinger

Ungerechte Berechnungsgrundlage der Kanalabgabe

Oftmals wird an uns Freiheitlichen in Bürgergesprächen der Wunsch herangetragen, gegen die Ungerechtigkeit, die sich im NÖ Kanalgesetz durch die Normierung der rein flächenbezogenen Berechnungsmethode für die Höhe der Kanalgebühren ergibt, politisch aktiv zu werden. Zu Recht bekrittelten die Bürger, daß beispielsweise eine alleinstehende Frau, deren Gatte schon verstorben ist und deren Kinder bereits aus dem Elternhaus ausgezogen sind, in einem für eine größere Familie dimensio-

nierten Haus wohnt und deshalb Kanalgebühren zu bezahlen hat, die in keinem Verhältnis zur in Anspruch genommenen Leistung steht.

Mit der vorgelegten Resolution fordern die Freiheitlichen eine baldige Umsetzung jener EU - Richtlinie in eine landesgesetzliche Bestimmung, die mit der bisherigen ungerechten Lösung Schluß macht. Daß die Zeit zur Änderung der geltenden Rechtslage drängt, ergibt sich nicht nur aus der beschriebenen Ungerechtigkeit, sondern vor allem

Ungerechte Berechnungsgrundlage...

auch aus der Frist, die für eine Umsetzung der besagten Richtlinie vorgegeben ist. Aus diesem Grunde haben die

Freiheitlichen im Interesse der Bürger die vorliegende Resolution an den NÖ Landeshauptmann verfaßt.

Hans Kaumberger

FPÖ - Bezirksparteivorstand Wiental
BR a.D. Dipl.-Ing. Dr. techn. Bernd Lindinger

Hauptstraße 10a
3021 Pressbaum

18. November 2003

An die
NÖ Landesregierung
z.Hnd. Herrn
LH Dipl.-Ing. Dr. Erwin Pröll

Landhausplatz 1
3109 St. Pölten

Sehr geehrter Herr Landeshauptmann!

Der Vorstand der FPÖ-Bezirksleitung Wiental (Gerichtsbezirk Purkersdorf) hat in seiner Sitzung am 17. November 2003 folgende Resolution beschlossen, die ich mir erlaube, Ihnen, sehr geehrter Herr Landeshauptmann, zur Kenntnis zu bringen.

RESOLUTION

Das Europaparlament hat bereits im September 2000 eine neue Wasserrahmenrichtlinie beschlossen und diese im Dezember 2000 kundgemacht. Diese Wasserrahmenrichtlinie ist bis 22. Dezember 2003 legislativ umzusetzen.

Der Bezirksvorstand der FPÖ-Bezirksleitung fordert die wohlwöbliche NÖ Landesregierung auf, möglichst bald dem NÖ Landtag eine Regierungsvorlage vorzulegen, um die neue EU-Wasserrahmenrichtlinie in landesgesetzliche Bestimmungen umzusetzen. Besonders dringlich erscheint uns, die rein flächenbezogene Kanalgebührenberechnung des NÖ-Kanalgesetzes durch eine verbrauchsorientierte Berechnungsmethode zu ersetzen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Gemeinderatssitzung vom 14.11.2003

Zu Beginn der Sitzung brachte Bgm. König einen Dringlichkeitsantrag ein, folgende Subventionsansuchen zu genehmigen:

1: Subvention des Kraftsportvereins Multikraft Pressbaum in der Höhe von Euro 800.-

Das Ansuchen wurde einstimmig genehmigt.

2: Ansuchen des SV Raika Pressbaum für eine Restfinanzierung des Tribünendaches in der Höhe von Euro 2200.-

GR Rieger begründete den Betrag von Euro 2200.- damit, daß dieser Betrag im Budget noch nicht verbraucht sei und damit vergeben werden könne.

GGR Dr. B. Lindinger führte aus, daß ihm ein Schriftsatz des SV Raika Pressbaum vorliege, in dem die Leistungen des Vereines angeführt sind. Diese Leistungen sind anzuerkennen, und daher bestehe auch kein Problem bei der Zuerkennung einer Subvention für den Schülertransport, da dieser unmittelbar zur Leistungserzielung des Vereines notwendig sei. Die Tribünenüberdachung hat allerdings mit der Erzielung von Leistungen und

Ergebnissen relativ wenig zu tun und sei angesichts der Finanzlage der Gemeinde schon zu überlegen, ob man die veranschlagten Euro 2200.- tatsächlich ausgeben müsse. Außerdem hat die Gemeinde dem Verein auch sehr dadurch geholfen, daß der Bauhof sehr viele Arbeitsstunden für dieses Projekt leisten mußte. Unter anderem war diese Zusatzbelastung des Bauhofes auch ein Mitgrund für die Notwendigkeit der Beauftragung einer Fremdfirma zum Mähen.

GGR Dr. B. Lindinger weist darauf hin, daß der gegenständliche Verein angeblich auch ein Sparbuch habe und will wissen, warum der fehlende Betrag nicht von diesem Sparbuch beglichen werden kann? Der GGR führt weiters aus, daß schon Subventionsansuchen für das nächste Jahr vorliegen und in Zeiten, wo Ansuchen von Bürgern um Zahlungserleichterungen nicht genehmigt werden, sollte nicht so großzügig mit den Geldmitteln der Gemeinde umgegangen werden. (Zitiert nach GR-Protokoll)

Der Subventionsantrag wurde bei drei freiheitlichen Stimmenthaltungen angenommen. GR Bohnsteiger hatte während dieser Debatte den GR-Saal verlassen.

PS: Von Interesse ist, woher der SV Raika seine Kenntnis

Gemeinderatssitzung vom 14.11.2003

des noch nicht verbrauchten Budgets hat. Dem GR wurde eine diese Angaben enthaltende Budgetüberwachungsliste immer verweigert (Anm. d. Red.)

3: Subvention des SV Raika Pressbaum für Schülertransporte in der Höhe von Euro 1000.- Das Ansuchen wurde einstimmig genehmigt

4. Der KSC Union Pressbaum suchte um eine Subvention in der Höhe von Euro 200.- an, die einstimmig genehmigt wurde.

Auf Ansuchen wurde die Errichtung eines Containerplatzes für die Wohnhausanlage, Hauptstraße 60 B auf öffentlichem Grund genehmigt (einstimmig).

Herrn Franz Stocher wurde zur Teilnahme an der Olympiade ein Trainingszuschuß von Euro 300.- pro Monat für insgesamt 10 Monate gewährt (einstimmig).

Für die Anschaffung bzw. Erneuerung von Teilen der Küchenausstattung des Pfarrsaales wurde ein Leasingvertrag mit der Volksbank über einen Gesamtwert von

Euro 12000.- beschlossen. Leasingrate Euro 216.11 pro Monat, Laufzeit 48 Monate. (einstimmig)

Im Nichtöffentlichen Teil wurden beschlossen:

1. Die Gemeinde schließt sich dem Strafverfahren gegen den Kassenverwalter und allfällige Komplizen an (einstimmig)

2. Der GR stimmt der fristlosen Entlassung des Gemeinde - Kassenverwalters einstimmig zu.

3. Frau Renate Bauer wurde mit der Funktion des Kassenverwalters betraut (einstimmig).

4. Die Vereinbarung betreffend Altersteilzeit mit dem Gemeindebediensteten, Herrn Jurasek, wurde einstimmig abgeändert.

5. Der Gemeinde - Obersekretär, Herr Mag. Thomas Hager, wurde in geheimer Abstimmung, mehrheitlich, in ein öffentlich rechtliches Dienstverhältnis der Marktgemeinde Pressbaum aufgenommen (pragmatisiert).

6. Vergabe von Gemeindewohnungen. Die von GGR Dr. B. Lindinger geforderte Liste wird erstellt, im nächsten Sozialausschuß wird die Vergabe der Gemeindewohnungen im gesamten beraten.

Bernd Lindinger

**Kaufhaus
RUDROFF
ADEG-Markt**
*Ihr Nahversorger für
Küche, Haus, Garten
u. Freizeit*
Hauszustellung
Pressbaum, Hauptstraße 67
Tel. 02233/52313, Fax 523134

Stundungs- und Ratenansuchen

Wir berichteten bereits, daß die ÖVP beginnt, eine bürgerfreundlichere Vorgangsweise bei Stundungs- und Ratenansuchen zu suchen. Das trug uns sofort eine Rüge des Bürgermeisters ein, wir behaupten Dinge, die noch gar nicht beschlossen sind. Daß es

schon einen Beschluß des Gemeindevorstands gäbe, haben wir mit keinem Wort behauptet, im Gegenteil, wir witterten Morgenluft, weil wir ehrlich meinten, die ÖVP begänne umzudenken. Die Mitteilung, daß es noch nicht beschlossen sei, bezieht sich möglicherweise auf einen für den ÖVP - Bürgermeister noch ausständigen Beschluß in seiner ÖVP - Fraktion. Der interessiert aber nur wenig, besonders dann, wenn man sieht, was bei der letzten Gemeindevorstandssitzung beschlossen worden ist:

Bürger, die um Stundung oder Ratenzahlungen ansuchen, werden in Zukunft, wenn vom Sozial-

ausschuß ihr Ansuchen zurückgewiesen wird

1. an eine Schuldnerberatungsstelle verwiesen.
2. Bekommen sie zwei Adressen von Ortsbanken, die günstige Kredite anbieten können.

Damit hat sich im Prinzip nichts geändert, außer daß

der ansuchende Bürger sich auswärtigen Rat holen und von Banken Kreditanbote einholen soll. Da dies die Situation der hilfeschreitenden Bürger kaum verbessern wird, stimmte ich gegen diese Vorgangsweise, die auch, was Durchführung und Handhabung betrifft, im Antrag nicht genügend ausformuliert gewesen ist.

Wir meinen, wer Hilfe sucht, braucht keine guten Ratschläge, sondern einfach Hilfe, die seine Situation erleichtert. Unsere Nachbargemeinden handhaben solche Ansuchen wesentlich bürgerfreundlicher.

Bernd Lindinger


**APOTHEKE
DROGERIE**
Mag. H. Griessler KG
3021 Pressbaum, Hauptstraße 1
Tel. 02233/524 37 · Fax -4
apotheke.pressbaum@aon.at
Fachkundige Beratung

- Homöopathie und Bachblüten
- Reisemedizinisches Service
 - Wasseranalysen
 - Pferdepflegeartikel

WIENTALBÜHNE: Die Perle Anna

Drei Wochenenden dauerte die Pressbaumer Theatersaison mit Marc Camolettis köstlichem Lustspiel "Die Perle Anna".

Ein Ehepaar, dargestellt durch Beate Strömmer und Erich Baumgartner, ist offenbar seiner nicht mehr taufischen Ehe müde geworden und sinnt auf Abwechslung. Eine vorge-täuschte Dienstreise nach Graz und ein ebenso vorge-täuschter Besuch der Mutter in Linz lassen beide Ehepartner auf ein spritziges Wochenende, ohne den jeweils anderen Ehepartner, hoffen. Beide bleiben zu Hause und empfangen ihre jeweiligen Seitensprungspartner. Voneinander unbemerkt, beginnt das lockere Spiel, und die ebenfalls im Hause gebliebene "Perle Anna", das Dienstmädchen, hat ihr ganzes Geschick aufzubringen, daß die beiden seitenspringenden Paare sich nicht gegenseitig bemerken.

Die Wendung, die das Stück nimmt, ist verblüffend: Beide Ehepartner finden nicht den Mut, ihre begonnenen Seitensprünge zu finalisieren.

Ob es der offensichtliche Altersunterschied zwischen den "neuen" Paarungen ist oder das schlechte Gewissen, bleibt offen, aber nun kommt die große Stunde Annas. Mit Souveränität hält sie die Paare auf Distanz, beginnt schlußendlich die Freundin des Hausherrn mit dem Freund der Hausfrau zusammenzuführen, so daß, nach nicht vollzogenem Seitensprung, einem Happy - End nichts mehr im Wege steht.

Erich Baumgartner als Ehemann Bernhard köstlich in der Planung

Radsport CHIESA Radsport



„CHIESA“

Radsport

Inh. M. Baumgartner

Fahrräder u. Mopeds

Reparatur u. Zubehör

Sportkleidung

Autozubehör

NEU: FAHRRADVERLEIH

Hauptstraße 6a

A-3021 Pressbaum

Tel: 02233 / 523 62

Fax: 02233 / 542 87

seines Seitensprunges, die ihn blind gegenüber den gleichen Plänen seiner Ehefrau Claudia, (Beate Strömmer) macht. Warum Claudia, schon im Neglige agierend, plötzlich einen Moralischen kriegt, ist vielleicht im Verhalten ihres jungen Hausfreundes Robert, dargestellt durch Florian Winter, zu erklären, der in seiner Körpersprache den Zwiespalt zwischen seiner Lust auf ein Liebesabenteuer und seiner zunehmenden Ermüdung wegen dauernder Verzögerung deutlich zum Ausdruck bringt. Die jugendliche Liebhaberin Katharina (Martina Hoyer),

perfekt in ihrer Rolle, in der für sie der Unterschied zwischen Liebe und Bereitschaft zu einem Verhältnis mit einem verheirateten Mann nicht existiert. Helga Konwalinka, die Dame in der Rolle des Dienstmädchens, bringt das Kunststück fertig, aus der heute kaum mehr verständlichen Befindlichkeit eines Dienstmädchens, das dem Stück ja die Würze geben soll, ein perfektes Lustspiel zu inszenieren und in ihrer Rolle auch zu verwirklichen.

Spätestens dann, als es dem Zuseher klar wurde, daß es zu keinen Seitensprüngen kommen wird, hätte etwas exaltierter gespielt werden können, aber vielleicht wäre dann der moralische Verzicht nicht mehr glaubhaft gewesen.

Schade, daß die Pressbaumer Theatersaison so kurz ist und auch nicht mehr Stücke auf dem Spielplan stehen.

Bernd Lindinger

Cafe Pension Parzer





3021 Pressbaum, Hauptstr. 96
Tel. 02233/52736

Mo-Sa 7-12, 14-22 Uhr
So 8-12, 14-20 Uhr - Dienstag Ruhetag

*Wir empfehlen uns für Firmen- u.
Familienfeiern bis 30 Personen*

Buchbesprechungen

Anton Rieder: DER WIENERWALD

Wer noch kein Buch über unseren schönen Wienerwald besitzt, sollte sich diesen wunderschön bunt bebilderten Band anschaffen. Der Untertitel "Natur, Geschichte und Kultur einer einzigartigen Landschaft" wird gehobenen Ansprüchen gerecht. In sechs Kapiteln führt uns der Autor durch unsere engere Heimat, zeigt uns vieles, was wir schon kennen, vieles, was uns neu ist, und stellt in Text und Bild unsere Verbundenheit mit dem einzigartigen Naturdenkmal Wienerwald her. Die Kapitelüberschriften mögen für sich selbst sprechen: Einleitung - Wovon wir eigentlich sprechen. Was wächst im Wienerwald? - Charakteristisches und Seltenes. Der heimliche Tiergarten vor der Großstadt - Vielfältige Fauna. Der Wald und der Mensch - Was bringt er uns, was tun wir ihm? Von der Steinzeit bis zur Gegenwart - Eine kurze Siedlungsgeschichte. Sommerdomizil der Künstler und Kaiser - Spaziergänge in einer reizvollen Kulturlandschaft.

Pressbaum und Rekawinkel werden im Text mehrfach erwähnt.

Anton Rieder, DER WIENERWALD, Verlag Christian Brandstätter 368 Seiten, 400 Farabbildungen, Euro 49.90.

Robert Bouchal, Josef Wirth: Verborgener Wienerwald

Wie eine notwendige Ergänzung zu dem oben beschriebenen Buch liest sich der vorliegende Band, der im Untertitel "Vergessenes, Geheimnisvolles, Unbekanntes" anführt und verdienstvoll auch die technischen Kulturdenkmäler hervorhebt. Die Verbindung von technischen und mystischen Beiträgen gibt dem Buch einen seltenen Reiz, der zwischen Forscherbericht, journalistischer Recherche und Bildberichterstattung angesiedelt ist. Auch hier mögen die Kapitelüberschriften über den Inhalt unterrichten: Bergbahnen im Wienerwald-Dunkle Welt unter Tag: der Bergbau-Bunker und andere Erinnerungen an schwere Zeiten- Gräber, Karner und Unterkirchen-Das Reich der Grotten- Der Urraum Höhle-Kult und Mystik unterirdisch-seltsame Höhlenbewohner, Mord und Tod-Sagenhöhlen und Höhlensagen-Tunnels im Wienerwald-Im Reich der kühlen Keller- Der Weg des Wassers.

Robert Bouchal, Josef Wirth: Verborgener Wienerwald, Pichler Verlag, 168 Seiten, überaus reich und bunt bebildert, Euro 24.90.

Klaus Egles: Lust auf Wein!

Ein genußvolles Wein-Einmaleins nennt der Autor selbst sein Büchlein vom Wein. Vielleicht ist das Buch so gut gelungen, weil Klaus Egles als Vorarlberger in Wien selbst erst auf den Weingeschmack gekommen ist und so sind auch für uns alle Qualitätskriterien, die einen guten Wein von einem schlechten unterscheiden, so leicht nachzuvollziehen. Die Zeiten sind vorbei, als man beim Weinbauern seinen "gemischten Satz" gekauft hat, ohne oft genau zu wissen, was alles diesem Natur - Cuvee beigemischt worden war.

Diese kleine Anleitung zum richtigen Weingenuß beginnt mit *Wein verkosten* gibt Tips zum Wein einkaufen, zeigt die Arbeit *Beim Winzer*, stellt *Die Weine der Welt* vor, behandelt auch das *Essen und Trinken mit Freunden* und *Im Restaurant* und *Im Weinkeller*.

Wer mehr über Wein wissen will, als was auf Etiketten üblicherweise zu lesen ist, ist mit diesem Büchlein gut beraten, das nicht den Anspruch erhebt, zum Weinritter auszubilden. Die bunten Bilder illustrieren nicht nur den Text, das eine oder andere macht auch Appetit auf eine Weinkost.

Klaus Egles: Lust auf Wein, Pichler Verlag, 168 Seiten, Euro 19.90.

Buchbesprechungen

Günter und Luise Auferbauer: Schitourenparadies Steiermark

Das schon in zweiter Auflage erschienene Buch beschreibt 360 Ziele vom Dachstein bis ins Weinland. Bei jeder Tourenbeschreibung ist der entsprechende Landkartenausschnitt abgebildet und ein typisches Photo, das eine markante Stelle der beschriebenen Tour zeigt. Angaben über Informationsmöglichkeiten, Anreise, Ausgangspunkt, Einkehrstätten, Orientierung, beste Jahreszeit zum Begehen, Gehzeiten, Höhenunterschiede, "Schmankerlabfahrten" und noch vieles andere machen das Buch zu einem wertvollen Führer in die steirischen Schigebiete. Genaue Beschreibungen der Touren fehlen und würden auch den Rahmen des vorliegenden Büchleins sprengen. Günter und Luise Auferbauer: Schitourenparadies Steiermark, Pichlervogel, 328 Seiten, ATS 398.-

Bernd Lindinger

Leserbrief Dr. Gerhard Mayerhofer

Geistesgegenwart des Bürgermeisters

Jetzt konnte ich schon mehrmals hören und lesen, wie rasch der Bürgermeister dem sich selbst anzeigenden und sich selbst stellenden verdächtigen Veruntreuer, der in U-Haft genommen wurde, das Betreten der Amtsräume (hätte er das können?) verboten und ihn fristlos entlassen hat. Das war wirklich geistesgegenwärtig. Auch weitere Finanztransaktionen hat er verhindert.

Diese Geistes - Gegenwart (beider Bürgermeister) vermisse ich nur in den fast eineinhalb Jahrzehnten zuvor.

Voraussichtlich wird gar nichts aufgeklärt werden.

Wie soll das auch geschehen, wenn die Personen, die bei der Einhaltung und Durchsetzung der umfangreichen Gebarungsvorschriften offenbar versagt haben, selbst "aufklären". BM König schreibt selbst, dass geprüft wird, "wohin die Gel-

der geflossen sind". Warum wird nicht geprüft, a) wie die Gelder aus der Gemeinde "hinausgeflossen" sind b) wie das bei der angeordneten Unterschrift einer zweiten Person bei Überweisungen möglich war und wer jeweils diese Personen waren c) warum das fehlende Geld jahrelang nicht vermisst wurde d) durch welche Buchhaltungs- und Bilanzverschleierungen die notwendigerweise auftretenden Differenzen jahrelang vertuscht wurden ?

Wenn in der Gemeinde eineinhalb Monate nach der Selbstanzeige bis heute nicht mehr bekannt ist, als in der Zeitung gestanden ist, dann gab es bisher entweder keine Überprüfung oder?

Jedenfalls erklärt sich manches Versteckspiel in einer Gemeinde, die mehr Wert auf teure Aktentresore legt als auf Beantwortung der an sie gestellten Fragen.

Das teuer gepflegte Image der schwarz-roten Pressbaumer Einheitspartei ist ordentlich zerbrösel.

Einladung zur

Buschenschank

04.-18. März
15.-29. April
20.Mai-3.Juni
12.-26. August
30.Sept.-4.Okt.

Montag-Freitag
ab 14 Uhr
Samstag, Sonntag
und Feiertag
ab 11 Uhr geöffnet



Auf Ihren geschätzten Besuch freut sich

Buschenschank
Fam. Bogner
3031 Rekawinkel, Hauptstraße 125b
Telefon 02233 / 526 72

Die Leichen im Keller der Gemeinde

Ich habe in früheren Leserbriefen wiederholt darauf hingewiesen. Dass sich eine Leiche selbst meldet, ist schon peinlich genug. Wie wäre es, Herr Bürgermeister, wenn Sie endlich eine kaufmännisch überprüfbare Verrechnung der Kläranlage gemäß einem GR - Beschluss vom 25.4.2001 vorlegen? Da geht es um zweistellige Millionenbeträge, die wir "besteuern" durften, um weit höhere Kanalgebühren zahlen zu dürfen, als sie uns bei einer Ableitung und Klärung durch die Gemeinde Wien abverlangt worden wären. Ich hege den Verdacht, dass wir unsere Schädigung selbst finanzieren durften. Dass ich diesen Verdacht habe, weil bei der Planung "vergessen" wurde, dass die Kläranlage auch Strom braucht, werden sie doch verstehen. Auch dass in einem Staudammbereich beim heutigen Stand der Technik im Boden noch böse Überraschungen auftauchen, die dann Millionenkosten verursachen, ist schon merkwürdig.

Warum hat die Gemeinde Tullnerbach eingehobene Beträge zurückgezahlt?

Die halbe Wahrheit über das ALPENLAND-Bauverfahren in "a5"

Anfrage an Radio Eriwan: "Ist es richtig, dass die Entscheidungen des Bürgermeisters von der zweiten Instanz (Gemeinderat) fast ausschließlich bestätigt wurden?"

Antwort von Radio Eriwan: "Im Prinzip ja, aber die dritte Instanz hat dann die Entscheidung der zweiten Instanz aufgehoben, weil diese die Fehler der ersten Instanz übersehen hat".

Übrigens kein Wunder, wenn der aus Steuergeldern bezahlte Rechtsanwalt die Entscheidungen des Bürgermeisters und des Gemeinderates (also beider Instanzen) verfasst und sich dabei immer lobt, wie trefflich seine eigenen Vorentscheidungen sind.

Die Korrektheit des Bürgermeisters bleibt eine Worthülse,

wenn die Strassenbreite bei der Hauptschule falsch protokolliert wird, um nicht zwecks dringender Regelung der miserablen Verkehrsverhältnisse eine Grundabtretung von ALPENLAND fordern zu müssen, wenn der Bürgermeister Baubehörde und gleichzeitig Anrainer als Vorsitzender der Hauptschulgemeinde ist, für die Sicherheit der Schüler aber nichts unternimmt, wenn ALPENLAND den Schnee zwei Jahre hindurch trotz schriftlichen Hinweises auf den einzigen Gehsteig bei der Hauptschule baggern darf, während andere Pressbaumer ständig zur Räumung ermahnt werden, wenn auch er den Bescheid vom 24.1.95, ZI 610-211/95, der schon Hartmann "verlorengegangen" ist, nicht findet (Entscheidung vor Einreichung des Bauantrages), wenn er einen schwerwiegenden baurechtlichen Missbrauchsvorwurf (ALPENLAND-Hartmann) nicht untersucht und jede Auskunft verweigert, wenn er die Öffentlichkeit des an ALPENLAND verkauften Parkplatzes schriftlich gegenüber

Ein frohes
Weihnachtsfest und
 ein glückliches
 neues Jahr
 wünschen
 die
 Mitarbeiter
 von



 
 Audi
 Service

G. Brandl GmbH
3021 PRESSBAUM

den Anrainern und der Aufsichtsbehörde bestreitet, tatsächlich aber niemals eine Benützungseinschränkung vorhanden war, wenn er auf die konkret aufgezeigten Fehler des wesentlichen Ortsbildgutachtens nur mit Leerformeln eingeht, eine Befragung der Sachverständigen hiezu verhindert und sich in der Bauverhandlung vom eigenen Rechtsanwalt das Wort verbieten lässt, um eine Erörterung der Probleme zu vermeiden, wenn er einen Bescheid nur an ALPENLAND zustellt, die Zustellung an die Anrainer jedoch zeitlich präzise solange unterdrückt, bis das zunächst unter Denkmalschutz stehende alte Gebäude rechtskräftig freigegeben war, wenn er beleidigende Äußerungen über die Anrainer öffentlich verkündet.

Nur Platzgründe verhindern eine Fortführung der Liste.

HOFER-Markt

Ich würde gerne die von BM König in "a5" behauptete Bestätigung der Korrektheit seines Vorgehens durch jene "Kronjuristen" des Landes sehen, die zuvor in rechtlich unhaltbarer Weise die Gemeinderäte mit einer Strafanzeige bedroht haben, sollten diese für eine Bausperre stimmen.

Einige Gemeinderäte und offensichtlich auch der Bürgermeister ("er musste so handeln") sind heute noch von der Drohung beeindruckt.

Waren nicht alle Umwidmungen in letzter Zeit (Altenheim, HOFER, Bohnsteiger u.a.) reine "Anlassgesetzgebungen"? Hat das Land deswegen jemanden angezeigt?

Seine erste Pflicht wäre gewesen, die Entscheidung des Gemeinderates, "die villenartige Verbauung" zwischen Klostergasse und Krumpöckgasse zu erhalten", in die Tat umzusetzen und jeden gegenteiligen Bauantrag vor Umwidmung abzuweisen.

Wird in Pressbaum das Ortsbild an den Bestbieter verkauft?

Bei einem 150 m entfernten anderen Lebensmittelmarkt ist die Berufung auf autolose alte Leute rührselig, aber nicht zielführend. Oder sind die an den Ortsrand abzuschiebenden Bewohner des Altenheimes gemeint? Für diese

hat Herr König kein Wort eingelegt.

Ein sofortiger Rücktritt ist die einzig richtige Konsequenz, da von der Verantwortung ("Umwidmung des Altenheimes nur über meine Leiche") nicht nur geredet werden soll.

"Rechts"staat NÖ Landesregierung:

Einige wenige Einblicke in diese Landesregierung verursachen tiefe Enttäuschung.

Am Beispiel Verkauf des Wienerwaldheimes durch Frau LHStV Liese Prokop: Ohne Ausschreibung werden 3 Anbieter ausgesucht, "von denen zwei von vornherein zum Vergessen waren" (Zitat Prokop). Der erfolgreiche Dritte ist der Bürgermeister von Leobersdorf mit seiner privaten Baufirma. Dieser darf das riesige Areal um Schilling 15 Mio so günstig kaufen, weil der Abbruch des Hochhauses (das aber stehen bleibt) '30 Millionen kosten würde" (Zitat Prokop). Gleichzeitig wird ihm zugesagt, dass der Park mit 31 Reihenäusern verbaut werden darf. Um die erforderliche Umwidmung "sicherzustellen", werden 2 Hofräte der Landesregierung nach Pressbaum entsandt, um der Gemeinde "zur Klärung der Rechtslage Empfehlungen zu geben".

Der Presse entnehme ich, dass der Abbruch samt Sprengung zweier riesiger Hochhäuser in Linz (im vergangenen Sommer im ORF) Schilling 40 Mio gekostet hat und die Abbruchkosten für den "Palast der Republik" in Berlin, das protzigste DDR-Gebäude, Euro 20 Mio betragen. Baufachleute nennen Abbruchkosten im Bereich von Schilling 50 bis 150 pro Kubikmeter. Hier wäre eine Klärung dringend geboten.

Sehr aufschlussreich war für mich die öffentliche Überreichung eines CV-Ehrenbandes durch den "Philisterconsenior" und ALPENLAND-Prokuristen Mag. Rintersbacher an den CV-Bundesbruder LH Pröll nebst einer Ehrenbrotsche für Liese Prokop, wobei in der Festrede die "Pflege gegenseitiger Hilfe" besonders betont wurde (Zeitschrift NÖ aktuell). Gleichzeitig liegen bei der Landesregierung seit Jahren

meine unerledigten Beschwerden gegen ALPENLAND. Kann es ein tieferes Symbol für eine Seilschaft geben als dieses Ehrenband

während laufender Verfahren ?

Dr. Gerhard Mayerhofer

Der König und ich Eine wahre Geschichte, erzählt von mir

An einem sonnigen Herbsttag im Jahre ANNODAZUMAL dachte sich Waldemar, der Träumer (er träumte von reiner Luft und unberührter Natur), ich geh in den Wald und hoffe auf bessere Zeiten.

Als er also verträumt durch den Wald schlenderte, blitzte es im hohen Gras grell auf. Auch im Gebüsch und im nahen Bächlein glitzerte es wie Diamanten. Er räumte Gras und Laub beiseite und hob das blitzende Ding auf - kein Edelstein war's, sondern eine leere Bierdose, die mit noch unzähligen Dosen in der Gegend herumlagen.

EINIGE ZEIT SPÄTER;

... wurde eine Veranstaltung abgehalten, um alle Steuerzahler aufzuklären!

Thema: BIOSPHÄREN-PARK WIENERWALD

(Biosphäre = Der von Lebewesen besiedelte Teil der Erde)

Während der Erläuterungen des Vortragenden dachte Waldemar an die leeren Bierdosen und daß der KÖNIG von Pressbaum (ein mächtiges Reich im

Abendland) ja anwesend war.

Am Ende des Events faßte er all seinen Mut zusammen und trat (nicht den König, sondern) untertänigst vor seine Durchleucht, den König von Pressbaum, und bat um Hilfe bei der Beseitigung der leeren Dosen.

Da der KÖNIG aber durch diese Störung und Unverfrorenheit so abrupt in seinem Biosphärenraum gestört wurde, donnerte er los: "Was redet er mich so blöd ab, ich bin dafür nicht zuständig", drehte sich um und ging an die Wirtshaustheke.

... und wenn er nicht gestorben ist, steht er heute noch dort, und die leeren Bierdosen liegen noch am St. Nimmerleinstag im Biosphärenpark.

HERZLICHST, EUER WALDEMAR

PS: Rechtschreibfehler sind zur Erheiterung des geschätzten Lesers gedacht.

Pressbaum - Chronik

Ehrendiplom

In der letzten Ausgabe berichteten wir, daß drei Pressbaumer ein Ehrendiplom erhalten haben. Der Bürgermeister fühlte sich aufgerufen, im offiziellen Gemeinde - Info Blatt a5 dies richtigzustellen und daran die Glaubwürdigkeit des freiheitlichen Gemeindeguriers zu knüpfen: Eine Bürgerin erhielt ein Ehrendiplom, zwei Bürger das golden Ehrenzeichen. Abgesehen davon, daß

das Ehrendiplom ein Überbegriff für alle Ehrungen ist, können wir nur feststellen, wenn der Bürgermeister derzeit keine anderen Sorgen hat, als diese, dann ist ihm zu gratulieren, den

	Johann Jurica Hauptstraße 12	3011 Untertullnerbach Tel.: 02233/528 92, Fax: 541 92	RENAULT ESPACE
Wahrer Luxus ist der persönliche Freiraum!			<p>Der neue Renault Espace.</p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ 5-7 komfortable Einzelsitze auf Vario-schienen-system, Bi-Xenonscheinwerfer, Klimaautomatik vorne und hinten separat regelbar, größtes Panoramastiebedach am Markt, automatische Parkbremse**** ◆ ABS mit Bremsassistent, ESP II und 6 Airbags ◆ Leistungsstarke Common-Rail-Dieselmotoren: 1.9 dCi, 120 PS (6-Gang-Schaltgetriebe), 2.2 dCi, 150 PS (6-Gang-Schaltgetriebe und 5-Stufen-Automatik), 3.0 dCi V6, 177 PS (5-Stufen-Automatik), Benzinmotoren von 136 PS bis 241 PS** ◆ Ab € 29.300,-***
			Jetzt leasen!

Pressbaumer Bürgern allerdings auch, zu so einem Bürgermeister.

Das obere **Wiental** in alten Ansichten (1858 - 1919)

Am 20. November hat der Tullnerbacher Diether Halama seinen neuen Bildband "Das obere Wiental in alten Ansichten" vorgestellt. Ein mit Musik, Bildprojektionen und Lesungen untermalter Vortrag, der die ganze Nostalgie, die in den alten Postkarten und Photos zum Ausdruck kommt, perfekt wiedergegeben hat.

Am 29. und 30. November war am Kirchenplatz und im Gemeindesaal wieder der traditionelle **Pressbaumer Adventmarkt**, der viele Besucher anlockte. Eine Modelleisenbahnausstellung war für viele Kinder, aber auch für Erwachsene eine besondere Attraktion. Das kalte Wetter ließ den Punsch- und Glühweinverkauf ansteigen. Besonders stimmungsvoll war dann der Sonntag Abend, als die Tullnerbacher Blasmusik vor dem Kircheneingang ein kleines

Konzert zum besten gab.

Der Pressbaumer Schuhmacher Theodorus Duijnmaier, Hauptstraße 81, sucht einen Pressbaumer **Lehrling**, der das Schuhmachergewerbe bei ihm erlernen will. Tel.: 0676 923 81 88

Senioren Ring Wiental - West

Nach der Sommerpause, in der nur zwanglose Treffen stattgefunden haben, hat der Seniorenring seine Arbeit wieder voll aufgenommen. Erster Höhepunkt war ein sehr gut besuchtes Ganslessen. Zusätzlich zu den monatlichen Treffen kommen ab Jänner 2004 monatliche Vortragsabende hinzu. Geplant sind DIA-Vorträge über eine Mexikoreise und eine Schiffsreise auf der Wolga. Die diesjährige Weihnachtsfeier wird im Brahms - Beisl stattfinden.

Wer an unseren Aktivitäten Interesse hat, möge sich an Herrn Herbert Lapatsek 02231 62811 oder an unsere Redaktion 02233 52290 wenden.

Herbert Lapatsek

DER BLAUE SALON

lädt zum

Heringschmaus

am Mittwoch, 25. Februar 2004 um 20:00 Uhr

im

Brahms Beisl

Brentenmaisstraße 19
Pressbaum